

Zu S-Bahn auf der Stammbahn

## Ringschluss vollenden

Ich glaubte meinen Augen nicht zu trauen; als ich die Überschrift vom 10. Februar im Landkurier der Märkischen Allgemeinen las! Was für ein naheliegender Gedanke: Auf der seit 60 Jahren ungenutzten Stammbahn-Trasse die S-Bahn von Zehlendorf zu verlängern und sie gleich mit er seit Mauerbau immer noch ruhenden Stahnsdorfer Friedhofsbahn zu verbinden.

Da stritten sich jahrelang Stammbahn-Befürworter und -Gegner in Kleinmachnow – ohne die Interessen der Nachbargemeinde Stahnsdorf sowie den hohen finanziellen Aufwand für eine im Grunde genommen nicht benötigte dritte Regional-Bahn zwischen Berlin und Potsdam zu beachten. Glücklicherweise kam am 8. Februar der Verkehrspolitische Sprecher der CDU aus dem Berliner Abgeordnetenhaus, Herr Kaczmarek, und unterbreitet die Idee von der S-Bahn-Variante.

Das darauf noch keiner gekommen ist? Jawohl – der Schreiber dieser Zeilen! Aber der Prophet zählt im eigenen Lande nichts. Im Jahre 1998 machte ich bereits den Vorschlag, Stammbahn und Friedhofsbahn miteinander zu verknüpfen. Ich stieß damit auf Interesse in der Presse, leider wenig bei denen, die vor Ort dann profitieren würden.

Meine Idee geht konsequent noch weiter: Die Verknotung beider Bahnen bei Dreilinden würde den Bau zweier aufwändiger Brücken über die Autobahn 115 bedeuten. Die Strecke kann verkürzt werden, indem sie südlich neben der Autobahn mit einer Brücke über den Teltowkanal und über die Abfahrt Kleinmachnow geführt werden würde.

Die Fläche bis zum ehemaligen Max-Reimann-Werk in Kleinmachnow ist überall frei und würde einen Neubau von knapp zwei Kilometern bedeuten. Aber das könnte das Problem sein: alte Eisenbahnen sind schon schwer wieder zu beleben – neue zu bauen noch mehr.

Meine Variante hat noch einen großen Vorteil für Kleinmachnow: Es kann ein zweiter Bahnhof Nähe Stolper Weg errichtet werden. Hier wohnen mehr Menschen als in Dreilinden und der Europark wäre unter der Autobahnbrücke immer noch gut erreichbar.

In Anbetracht der baldigen Eröffnung der S-Bahn nach Teltow, auf deren Trasse übrigens noch nie eine fuhr, wäre es wünschenswert und logisch, wenn der vor 70 Jahren begonnene Ringschluss nach Stahnsdorf vollendet werden könnte. *Gerhard Petzholtz, Stahnsdorf*